

Neues zum Winteranfang 2017

Liebe Newsletter-Leserin, Lieber Newsletter-Leser



Wunderschön präsentiert sich der Winter zur bevorstehenden Weihnachtszeit - In diesen heftigen Zeiten von Stürmen, wechselnden Aussentemperaturen im Tagestakt von sommerlich heiss und winterlich kalt - ein wahrer Genuss.

Das turbulente, überraschungsgeladene 2017 geht zu Ende und bringt Oltingen ein neues Blockhaus, welches im Frühling 18 bezogen wird - wie harmonisch das Holzhaus mit seinem Arvenduft doch zur verschneiten ländlichen Landschaft passt.

Das Blockhaus wird aufgebaut

Wie in den Newslettern Frühling und Herbst 17 beschrieben, entsteht in Oltingen BL, auf Wunsch der Bauherrschaft ein Blockhaus, genauer gesagt ein Naturstamm-Vollholzhaus, mit sämtlichen „**Lebensenergie-fördernden Massnahmen**“ der ganzheitlichen Architektur.

Alle architektonischen und energetischen Vorarbeiten inklusiv Wünsche der Denkmalpflege und Budgetanpassungen sind anfangs Sommer abgeschlossen. Der Spatenstich am 24.7.17 inntiiert den Aushubbeginn und die Rohbauphase. Das in Beton und Backstein gebaute Untergeschoss wird zügig gebaut. (s. NL Herbst 17)



Zeitgleich mit unserem Untergeschoss arbeitet der **Blockbauer** intensiv an den Vorbereitungen zum Vollholzhaus in seinem Werk. Aber auch hier macht das stürmische Jahr nicht halt. Das sibirische Arvenholz kommt nicht wie gewünscht zum bestellten Zeitpunkt so muss der Blockbauer innert kürzester Zeit mass- und passgenau das Haus erstellen. Das fertig aufgebaute Blockhaus wird danach wieder demontiert und stückweise auf 2 LKWs verladen, welche am Montag, 23.10.2017 in Oltingen ankommen!

Das Erdgeschoss in Vollholz

36 Tonnen wohlriechendes Arvenholz säumen die Umgebung vom geplanten **Vollholzhaus** in Oltingen. Um dem Blockhaus die nötige Stabilität zu verleihen, und dessen Setzungen über die kommenden 2-3 Jahre nicht zu beeinträchtigen, wird dieses mit einem **Douglasholz**bord auf unseren vorhandenen Sockel über der betonierten



Untergeschossdecke montiert. Darauf werden die 35 cm dicken Balken montiert. Die Verbindungen der einzelnen Balkenlagen sind mit Nut und Holzfeder in der Längsrichtung gehalten, mit Schafswolle und „Gummi“ winddicht gemacht und mit Holzdübeln vertikal verbunden.



Für die Rohinstallationsrohre werden vorgängig nach unseren Plänen Lochungen gebohrt um diese während dem Aufbau an Ort zu ziehen.

Alle Zwischenwände und Ecken werden Innen wie Aussen mit Schwalbenschwanzverbindungen verbunden. Alle Oberflächen wurden von Hand gehobelt. Die Äusseren Kanten sind maschinell fein gebrochen, die Inneren von Hand rustikal gehobelt.



Im offenen Wohn-Ess-Kochbereich braucht der Deckenbalkenträger einen Pfosten für die Statik. Dieser steht auf einem höhenverstellbaren Pfostenfuss um mit der Holzsetzung mitzugehen. In den folgenden 2-3 Jahren werden das 5% der anfänglichen Höhe sein, was im Erdgeschoss doch beachtliche 15 cm, um welches das Haus an Höhe verliert.

ausmacht und auf die ganze Blockwandhöhe bis zur Kniewand mindestens 20 cm, um welches das Haus an Höhe verliert.

Für den folgenden Fenster- und Türeneinbau wurden bereits im Werk oder noch teilweise vor Ort Ausschnitte für Fenster- und Türgleitrahmen vorbereitet um nach dem Aufbau die Gleithölzer einzubauen, da die Fenster nicht mit der Setzung einhergehen.



Innert nur 2 Wochen wird das Haus mit viel Herzblut und Elan der beiden

Blockbauer aufgebaut. Das Arvenholz und der Vollholzbau hat eine extrem erfüllende Energie welche den enormen Mehraufwand vergessen lässt. Die Planung mit den angrenzenden Handwerkern, damit die Setzung funktioniert, die Detailplanung welche ich von Grund auf neu erarbeitete und die doppelte Berechnung der Masse (jetzige Baumasse fürs Gesetz und die Umsetzung - und spätere Fertigmasse nach Austrocknung für die effektive Nutzung zum Wohnen) waren sehr zeitintensiv und knifflig. Aber es hat sich in allen Belangen für das Haus gelohnt!

Das Dachgeschoss – eine Kombination aus Vollholz und Ständerbau



Terminlich ineinandergreifend montiert der Zimmermann die **Dachgeschossbodenplatten** (auch der Bauherr hilft tatkräftig mit) und erstellt die Giebelwandkonstruktion im gewohnten Holzbaustil, eine konstruktive Massnahme um ungleichmässige Setzungen im Giebel- und Dachbereich zu vermeiden.

Ein weiterer wichtiger Eckpunkt, dessen Datum von grosser Bedeutung für die Bauherrschaft ist und von mir genau berechnet wurde, ergibt sich am Freitag, 3. November 2017 mit der **Aufrichtung** des Firstbalkens. Abgesehen von dem grandiosen Schauspiel der auf den Balken herumrennenden Zimmersleute, ist das



der Zeitpunkt wo das Haus seine Persönlichkeit erhält - ähnlich der Geburtszeit. Mit dem setzen der First beginnt einerseits die Konstruktion des Daches selber welches das Gebäude schliesst und andererseits erhält das Haus seine rechte und linke Seite - ein schöner Vergleich sind unsere beiden Hirnhälften - also seine männlichen und weiblichen Anteile. Wie diese sich auf das Leben der im Haus wohnenden Menschen auswirkt hängt von der Positionierung der First und der Einteilung und Verteilung der sich im Haus befindlichen Räume ab. Wer mehr dazu erfahren will, auf seine eigene Wohnsituation bezogen, gönnt ich eine **Feng Shui Beratung**.

So zeigt sich, ab oberhalb Kniewand, das Dach sowie das Dachgeschoss mit seinen Giebeln als uns bekanntes Holzhaus in Ständerkonstruktion. Damit die Aussenwände bis unter Dach eine Einheit darstellen, wird auch die Verkleidungen ab Kniewand im Arvenholz des Blockhauses montiert. Dieses Holz wird aber vor Einbau bei uns getrocknet.



Der Rohbau musste im Oltinger Herbst so manchem Sturm standhalten. Aber die **Rohinstallationen** schreiten zügig voran, auch dank der passenden Vorlochung in den Balken für die Schutzrohre der Installateure. Die vorgängige Zusammenarbeit zwischen Elektriker und Blockbauer zeigt sich als sehr hilfreich und passend.

Ein weiteres Highlight war der **Fenstereinbau**, welcher dem Haus die „Augen“ verleiht und das Gebäude schliesst. Nun ist der Rohbau vollbracht und ende November beginnt der Innenausbau mit dem **Grundputz** auf die Backsteine in den Untergeschossräumen. Es folgt der Einbau der **Bodenheizung** im UG

und EG, welche mit dem **Unterlagsboden** - natürlich angereichert mit **Quarzsand** - fixiert wird. Im DG wird zeitgleich ein Trockenbodenaufbausystem verlegt, welches sich dem Holzbau im Dachgeschoss, bezüglich ungleiche Setzung, besser anpasst.





Nun zieht definitiv die Wärme ein!

Seit dem 11. Dezember 2017 wird im Erdgeschoss der **Speicherofen** mit Sichtfeuerstellen aufgebaut. Auch dies ein besonderes Kunstwerk, welches kreativ vom Ofenbauer mit viel Herzlichkeit geformt und gebaut wird, auch hier nach den Wünschen der Bauherrschaft und den Gepflogenheiten der ganzheitlichen Architektur.

Ja und nun geht das Blockhaus ende Woche in die verdiente **Winterpause** - oder genauer gesagt in die Austrocknungsphase des Unterlagsbodens - bis dann im neuen Jahr mit den Plattenarbeiten begonnen werden kann. Das Haus wird aber trotzdem nicht unbelebt bleiben, da sich der Bauherr vorgenommen hat sein Dachgeschoss eigenhändig zu Täfern - ebenfalls im gleichen Arvenholz wie das Erdgeschoss und die Außenwände. Ich freue mich jetzt schon im Frühling 18 darüber zu berichten.

Das Blockhaus und seine Besonderheiten:



Für dieses Blockhaus wurde die **Sibirische Zirbelkiefer** gewählt, wegen des wohlriechenden Dufts, ihrem geraden Wuchs und den feinen Jahrringen. Das führt zu sehr wenig Drehwuchs und Rissen.

Abgesehen von den **Setzmassen** und den materialbedigten Eigenheiten des Zusammenspiels von Blockbau und allen angrenzenden Arbeiten des technischen Rohbaus wie des Innenausbaus, hat das Blockhaus noch weitere Besonderheiten, die hier vom **Blockbauer Nikolas Berwian** selber beschrieben werden:



Kohlendioxid-speicher

Die Großdimensionierten Baumstämme, die üblicherweise zum Bau eines Naturstammhauses verwendet werden, entstammen nachhaltig bewirtschafteten Einschlagsgebieten. Zum Aufbau von einem Kubikmeter Holz benötigt ein Baum ca. 0,7 Tonnen Kohlendioxid, das vollständig im verbauten Naturstamm enthalten bleibt. Erst bei Verrottung oder Verbrennung wird diese Menge wieder an die Atmosphäre abgegeben. Der regenerative Rohstoff Holz ist damit Co2-neutral.

Zusätzliche Einsparung durch Material-Substitution

Zusätzlich zu dem im Holz gebundenen Kohlendioxid wird durch die Verwendung von Holz als Baustoff das Co2 eingespart, welches für die Produktion anderer Baumaterialien emittiert werden würde (Material-Substitutionseffekt). Die Höhe dieser Einsparung liegt grob bei einer Tonne eingespartes Kohlendioxid je Kubikmeter verbautes Fichtenholz. Somit hat ein durchschnittlich großes Naturstammblockhaus aus 100 m³ verbautes Stammholz bei seiner Herstellung etwa 100 Tonnen Co2 eingespart (ersetzt) und in seiner Holzmasse ca. 70 Tonnen Co2 gespeichert; zusammen etwa 170 Tonnen Kohlendioxid – eine beachtliche Menge!

Verblüffende Bilanz

Folgende weiterführende Überlegung drängt sich verlockend auf: Beim Verheizen von einem Liter Heizöl gelangen etwa 3 kg Co2 in die Atmosphäre. Eine moderne Ölheizanlage mit einem Jahresölverbrauch von 2.500 Litern produziert somit 2500 x 3 kg = 7,5 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr.

Rechnet man die zuvor ermittelten 170 Tonnen eingespartes bzw. gebundenes Co2 unseres Blockhauses dagegen, so entspricht diese Masse der Menge an Co2, die beim Verheizen von einer Heizölmenge von gut 56'000 Litern Heizöl (170.000:3) frei wird.



Oder anders ausgedrückt: Der Bewohner eines durchschnittlich großen Blockhauses könnte diese Haus theoretisch 22 Jahre mit einer modernen Ölheizung betreiben und käme dann erst auf eine neutrale Co2-Bilanz!

Auch wenn das Rechenexempel mittelfristig betrachtet stimmig ist, so bleibt es doch schönes Wunschdenken - denn in großen Zusammenhängen betrachtet wird auch ein Blockhaus irgendwann einmal in Form von Verrottung oder Verbrennung wieder in den ökologischen Stoffkreislauf eintreten. Und natürlich wird auch zur Herstellung eines Blockhauses Energie aufgewendet: Fossile Energieträger betreiben Forstmaschinen, Transportfahrzeuge und Motorsägen. Im Vergleich zu anderen Bauweisen jedoch ist die Menge an aufgewandter Energie zur Herstellung und Montage eines Naturstammblockhauses verschwindend gering und die Gesamtenergiebilanz ist und bleibt beeindruckend!



Natürlicher Kreislauf



Die positiven ökologischen Eigenschaften der Massivholzbauweise gehen noch weiter: Bei Verrottung oder Verbrennung des verbauten Holzes wird genau dieselbe Menge Kohlendioxid an die Atmosphäre abgegeben, die der Baum zuvor zum Aufbau seiner Holzmasse verbraucht hat. Der regenerative Rohstoff Holz ist damit Co2-neutral. Bleiben die Blockbalken weitestgehend unbehandelt, so gelangen bei ihrer Verrottung, die vermutlich erst in vielen Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten stattfindet, keine bedenklichen Stoffe in die Umwelt oder Atmosphäre.

Aus der Sicht der Bauherrschaft:

Wie der Bauherr die Bauphase ab Erdgeschoss erlebt hat, beschreibt er hier selber:



Mit dem **Blockbau** ist nun ein wahres Meisterwerk vollbracht. Die Symbiose aus jahrhundertalten kräftigen Stämmen, höchster Arbeitsqualität und dem Herzblut der Blockbauer Nick und Artur lassen bereits in der Entstehungsphase ein ganz besonderes, wohliges Wohnklima aufkommen. Unendlich dankbar stehe ich in den Blockbauräumen. Mein Traum vom Holzhaus ist Realität geworden - ein Werk, das Respekt und Würde verdient.

Die **Aufrichtung** war für mich ein ganz besonderer Moment, sowohl im Innen wie im Aussen: Beim Auflegen des Firstbalkens spürte ich die Kraft und Stärke des Hauses in Verbindung mit mir. Zeitgleich zeigten sich im Aussen in voller Harmonie ein weisses und schwarzes Pferd wie aus dem Nichts, welche darauf hin genauso wieder verschwanden.



Stetig ging es voran mit dem **Innenausbau**. Es war schön zu beobachten, wie die verschiedenen



Handwerker-Arbeiten mit dem im Voraus erstellten Zeitplan aufgingen. Doch genauso zeigte sich der Arbeitsfortschritt wie eine Velokette, bestehend aus vielen einzelnen verbundenen Kettengliedern, welche nur optimal funktionieren, wenn's untereinander harmoniert. Entsprechend war ich froh um die Koordination und örtliche Präsenz durch Brigitte - sei dies unterstützend für die Handwerker, oder um die Interessen meinerseits zu vertreten.

Die **Haushülle** wurde nun, nach etlichen verstrichenen Wochen, mit der Verkleidung der Giebelaussenwände fertig gestellt. Jetzt erstrahlt das Haus wahrnehmbar in seiner wahrhaftigen Kraft. Dass dabei darauf geachtet wurde das gleiche Arvenholz wie im Blockbau bis unters Dach hochzuziehen, zeigt sich bei der fertigen Betrachtung als goldrichtig. Es sieht „sack stark“ aus. Genauso stark wirkt es im Innen.



Der **Ofenbau** ist zur Zeit noch mitten in der Entstehung, zeigt aber bereits grosse Präsenz in seiner Wirkung auf den Raum. Ich freue mich jetzt schon, das erste Feuer im Ofen zu zünden.

Auch als **Bauherr** scheint mir meine **Baustellen-Präsenz** sehr wichtig. Ist es doch ein stetiges miteinander wachsen mit dem Gebäude, miteinander vertraut werden mit den Räumen – ich als Teil des Hauses, das Haus als Teil von mir.



Fortsetzung In den Frühlings-News:
Das Blockhaus ist bezugsbereit!

Weihnachtsgeschenke



Ein begehrtes Geschenk ist die tolle **Wasserkaraffe „Golden Aladin“**, welche deine Getränke energetisiert und dein Leitungswasser zu hochwertigem Trinkwasser macht. Es gibt auch **Gläser** dazu. Unter „Geschenke für ein gesundes, harmonisches Leben“ findest du auf der Homepage im Shop auch: **Himalaya Kristallsalz** zum Würzen oder Baden. Das einzige Salz, welches noch alle Mineralien und Spurenelemente, unverfälscht sowie es in der Natur vorkommt, in sich trägt und somit dem Menschen die nötige Lebensenergie bringt. -> <http://www.bbplanung.ch/bbplanung/index.php?id=85>

Demnächst:

- ✚ Tipp Nr. 17 -> **Mein Herzzentrum** im Mittelpunkt des Hauses / Das Hunde Jahr 2018
- ✚ News 2018 -> Das Blockhaus ist bezugsbereit!
- ✚ Wird die **Galerie** auf der Homepage ergänzt

Mehr Informationen findest du auf der **Homepage** <http://www.bbplanung.ch> oder unter 061 971 29 89

Ich wünsche dir liebevolle Weihnachtstage und einen schwungvollen Rutsch ins 2018.

Herzliche Grüsse
Brigitte

